Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 9 (1985)
Heft: 3

Rubrik: À propos

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

à propos

"DIE RAEUBER"

Es war einmal ein junger Komponist, dem fielen des öfteren ansprechende Chor-Sätze ein. Hoffnungsfroh trug er sie zum Briefkasten und schickte sie an einen Verlag. Doch wie verdüsterte sich seine Stimmung, als wenig später das Antwortschreiben einging, eher lapidar, man sähe sich nicht in der Lage, die an sich hervorragenden Stücke zu veröffentlichen. Mit freundlichen Grüssen. Gründesuchend raufte er sich die Haare, sass hungernd in seinem Stüblein. Versöhnt hätte ihn die verlagsinterne Argumentation kaum. Es lohnt sich schlicht nicht mehr, Chorblätter zu veröffentlichen. Trotz "Kopierpunkt" oder teurem selbstschwärzendem Papier ist seit Erfindung jener privaten Multiplikationsmethode die Herstellung derartiger Materialien unternehmerisch nicht mehr zu verantworten. Bis heute fruchteten weder moralische Appelle noch Strafandrohungen: Munter fertigen sich Musiklehrer oder Chorleiter ihre Stimmen nach Abnahme eines Exemplares auf jenem scheinbar billigen Weg lieber selbst. Ueber die verheerenden Folgen ihrer Milchmädchenrechnung machen sie sich augenscheinlich wenig Gedanken - nur über das schmale Repertoire aktueller Chorliteratur wird gelegentlich gejammert. Doch wenn jene Spezies kurzdenkender Raubdrucker nicht bald ausstirbt, dann singt sie noch morgen: "Auf, du junger Wandersmann" oder "Ging ich ans Brünnele" - bis der Krug bricht. Unser junger Komponist aber fand - des Hungers überdrüssig, Anstellung in einem Musikverlag. Die Hälfte seiner Arbeitszeit verbringt er mit freundlich-unverbindlichen Ablehnungsschreiben - an ehemalige - Kollegen.

Theo Geissler, NMZ

NEUE REGELUNGEN FUER ORCHESTER-LEIHMATERIAL

Aus "info/intern" des VdM

Seit zwei Jahren bemüht sich der VdM, mit den Musikverlegern neue Regelungen für den Gebrauch von Orchesterleihmaterial auszuhandeln. Bisher mussten Leihgebühren je nach Dauer der Probezeit und Anzahl der Aufführungen bezahlt werden. Es durfte nichts kopiert werden, und die Jugendlichen konnten

kaum Eintragungen in die Noten vornehmen. Ausserdem wurde in den seltensten Fällen das kostspielige Leihmaterial zum Ueben mit nach Hause gegeben. Diese ungünstigen Zustände werden sich ab 1985 ändern.

- Die Verlage sind bereit, Musikschulen ein komplettes Leihmaterial für Orchesterstücke zu senden, das dann offiziell kopiert werden kann. Es darf soviel kopiert werden wie nötig, mit der Bedingung, dass pro Stimme eine Lizenz-Klebemarke (eine Art Verlagssiegel) gekauft und auf die Stimme geklebt wird.
- Diese Klebemarken sollen pro Stimme (nicht pro kopierte Seite) nur 0,50 DM kosten und berechtigen die Musikschule, das somit offiziell erworbene Kopieleihmaterial fünf Jahre lang zu nutzen. Nach dieser Zeit sollen dann die noch vorhandenen Kopien dem Verlag zurückgeschickt werden.
- Weitere Vergünstigungen: Für alle Konzerte, die mit den neuen Lizenznoten gespielt werden und nicht kommerziell sind, braucht die Musikschule dem Verlag nicht mehr extra zu zahlen. In solchen nichtkommerziellen Fällen ist ein Eintrittsgeld bis 2.-- DM genehmigt.

Die neuen Regelungen zeigen, dass die Verleger der vom VdM vorgeschlagenen Argumentation zur Förderung von jungen Musikern gefolgt sind und somit die Orchesterarbeit an unseren Musikschulen unterstützen.

veranstaltungen

Musik - Theater - Tanz - Literatur der Jugend. Eurotreff in Stade. Anmeldung AMI, Adersheimer Str. 60 Postfach 1460, D-3340 Wolfenbüttel	27. - 29.9.85 Stade
Seminar für Gitarre mit Prof. Hans Gräf, Essen. Auskunft: K. Göhri, Bachtelstrasse 78, 8400 Winterthur, Tel.	30.9. - 6.10.85 Schaffhausen
EPTA, 2. Jahreskongress. Anmeldungen: Christian Spring, Im Mattenacher 8, 8124 Maur	28./29.9.85 Solothurn
Herbstkurse. "Erfinden-Bauen-Spielen von einfachen Musikinstrumenten" mit Erich Heiligenbrunner, A-Gallneukirchen. "Tänze aus aller Welt", Regula Leupold, Fribourg. Inform.: Forum für Musik und Bewegung, 3775 Lenk i.S.	6. - 12.10.85 Lenk i.S.